

Übersicht der Massnahmen im Landschaftskonzept Neckertal

Im Wald geht es v.a. um die starke Auslichtung an Stellen, wo mit einer guten Wirkung auf die Artenvielfalt gerechnet werden kann (**Massnahmen>Waldauslichtung**). Diese sogenannten Potenzialflächen wurden aufgrund der Standortskartierung des Waldes ausgewählt. Besonderer Wert wird dabei auf steile, magere, trockene und nasse Partien gelegt, also alles Bestände, die sich für die intensive Nutzholzproduktion kaum eignen. An vielen dieser Stellen wurde, weil Aufwand und Ertrag in keinem Verhältnis standen, schon so lange nicht mehr geholt, dass sich das Kronendach vollständig schloss. Gefördert werden in erster Linie Lichtbaumarten wie Föhren, Eichen, Zitterpappel und Birken, sowie unter den Sträuchern v.a. Weiden, Schwarzdorn, Weissdorn usw., die allesamt für die Artenvielfalt eine zentrale Rolle spielen.

Zu den gefragten Elementen gehören aber auch Totholz, Höhlenbäume und andere Besonderheiten. Weitere Massnahmen gelten speziell den Föhren-Weidewäldern, die früher als kombinierte Nutzungsform gerade im Toggenburg sehr verbreitet waren (**Massnahmen>besondere Waldnutzungsformen**). In all diesen Fällen bietet das Projekt eine finanzielle Unterstützung an. Die Verträge, die die Waldeigentümer mit dem Landschaftskonzept abschliessen, umfassen in der Regel auch die Räumung des Astmaterials, v.a. an den wertvollen Stellen, und eine spätere Nachpflege im Sinne dieser Zielsetzungen.

An den Waldrändern kommen in erster Linie die kantonalen GAÖL-Verträge zur Anwendung. Besonders aufwendige Abschnitte können zusätzlich unterstützt werden (**Massnahmen>Waldränder**). Im Vordergrund stehen dabei Sektoren, die an artenreiche Moore, Streuwiesen oder Magerweiden grenzen. Auch hier sind das Ziel die offenen Übergänge und Mischlebensräume zwischen dem Grünland und dem geschlossenen Wald.

Auf der Landwirtschaftsfläche unterstützt das Landschaftskonzept z.B. die Pflanzung von Hochstamm-Feldobstbäumen und von einheimischen Einzelbäumen. Allein die Aktion im Herbst 2006 löste die Neupflanzung von über 300 Bäumen aus (**Massnahmen>Hochstammbäume**). Auch für das Ausholzen einwachsender Magerweiden (**Massnahmen>Magerweiden**), die Anlage neuer Hecken (**Massnahmen>Hecken**), Teiche und weiterer Elemente bietet das Projekt Finanzhilfen an (**Massnahmen>weitere Elemente**). Diese letztgenannten Massnahmen dürften v.a. im Zusammenhang mit Vernetzungsprojekten zum Tragen kommen. Die Bäche sollen auf ihr Aufwertungspotenzial hin kartiert werden. Zudem ist die Entwicklung wirkungsvoller, kostengünstiger Massnahmen vorgesehen (**Massnahmen>Fliessgewässer**).